

Neuerscheinung: *Klagenfurterin(n)e(n) – Eine frauengeschichtliche Spurensuche* hg. von Alexandra Schmidt

Klagenfurterinnen, die Geschichte schrieben

Von adligen & bürgerlichen Damen, Sex- & Tabakarbeiterinnen, Künstler- & Sportlerinnen, Müttern, Hausfrauen & Pionierinnen der Politik, von Jüdinnen & Nationalsozialistinnen, Widerständigen, Lebenslustigen, Powerfrauen ...

Wir freuen uns, dass nach „*An uns, ihr Frauen, ist die Reihe*“ – 100 Jahre Frauenwahlrecht (Hg. Andrea M. Lauritsch, 2018), *Das Mystische wird bleiben – Zur Kulturgeschichte der Geburt in Kärnten* (Alexandra Schmidt, 2017) und *Drautöchter – Villacher Frauengeschichte(n)* (Hg. Alexandra Schmidt, 2013) unsere Reihe zur Frauenforschung im Verlag Johannes Heyn „Nachwuchs“ bekommen hat.

Die neue Publikation der Historikerin Alexandra Schmidt widmet sich den Klagenfurterinnen und der Frage, wie sie in der Stadt lebten. Die Zeitspanne reicht von der Frühen Neuzeit bis in die 1970er Jahre.

Der über 360 Seiten starke und ebenso einfalls- wie materialreich bebilderte Band möchte vor allem an Klagenfurterinnen erinnern, die die Geschichte der Stadt mitgeprägt haben, im Zuge der gängigen Geschichtsschreibung aber kaum beachtet wurden oder in Vergessenheit geraten sind. Trotzdem tauchen natürlich auch bekannte Frauen auf – insgesamt werden im Register des Buches 450 Frauen namentlich aufgeführt! So gesehen ist es nicht nur ein Lese- und Bilderbuch, sondern auch ein wichtiges Nachschlagewerk.

Auf eine Buchpräsentation müssen wir derzeit leider verzichten – aber:

Am 8. März ist Internationaler Frauentag!

Das Buch

Hier ist sie, die weibliche Seite der Geschichte Klagenfurts! Sie wurde jahrhundertlang bewusst oder unbewusst verdrängt und nicht erzählt – letzteres holt *Klagenfurterin(n)e(n)* nun nach.

Wie lebten Frauen in den vergangenen Jahrhunderten in Klagenfurt? In welchen Bereichen, wo und wie schrieben sie Geschichte? Das waren Ausgangsfragen der Autorinnen und Autoren, die im Buch an bekannte, an in Vergessenheit geratene sowie bisher unentdeckt gebliebene Frauen erinnern, die Frauenorte und Frauenspuren sichtbar, erfahrbar, ja geradezu greifbar machen, um sie nachhaltig in das kollektive Gedächtnis der Stadt zu integrieren.

Die Beiträge sind so vielseitig wie das Frauenleben selbst. Sie geben Einblicke in die Klagenfurter Hexenprozesse der Frühen Neuzeit, den Kampf um die Mädchen- und Frauenbildung, das wohlthätige wie schöngestige Leben adliger und bürgerlicher Damen des 19. Jahrhunderts, die Arbeits- und Lebenswelten von Dienstmädchen und Unternehmerinnen, Tabak- und Sexarbeiterinnen – und nicht zuletzt in das weite Feld der unbezahlten Frauenarbeit.

Sie erzählen von der nicht nur glitzernden Welt von Sängerinnen und Schauspielerinnen, bildenden Künstlerinnen und Architektinnen, von den unwegsamen Anfängen des Frauensports, verfolgen die ersten Schritte von Pionierinnen auf dem politischen Parkett, beleuchten die Rolle der Klagenfurterinnen in Kriegs- und Krisenzeiten, berichten von Jüdinnen und Nationalsozialistinnen, von Widerstand leistenden Frauen und von jenen, die in der Nachkriegszeit sowohl das Überleben sicherten als auch neue Perspektiven schufen, schließlich von der jüngeren Frauenpower der 1960/70er Jahre.

Aus dem Inhalt

Alexandra Schmidt: **Als Frauen zu Hexen wurden** Hexenprozesse im Klagenfurter Raum

Alexandra Schmidt: **Magna Mater Austriae?** Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich (1717–1780)

Alexandra Schmidt: **Der lange Weg** Mädchen- und Frauenbildung in Klagenfurt bis 1918

Alexandra Schmidt: **Das erste Frauenspital** Die Klagenfurter Elisabethinen und Maria Anna Erzherzogin von Österreich (1738–1789)

Neuerscheinung: Klagenfurterin(n) – Eine frauengeschichtliche Spurensuche hg. von Alexandra Schmidt

Alexandra Schmidt: **Damensalon** Von Philosophinnen, Komponistinnen und Malerinnen

Alexandra Schmidt: **Kindsnöte** Einblicke in die Klagenfurter Hebammenschule und Gebäranstalt bis 1945

Alexandra Schmidt: **In Frauenhand** Weibliches Arbeitsleben bis 1933

Alexandra Schmidt: **Klagenfurts berühmteste Marktfrau** Theresia Kuttinig, alias „Ratsch-Thresl“ (1839–1912)

Lisa Rettl: **„Scandale, die Tag und Nacht stattfinden.“** Situation und Rahmenbedingungen der Sexarbeit in Klagenfurt im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert

Alexandra Schmidt: **Wohltaten** Von der weiblichen Aufgabe, fürsorglich zu sein

Alexandra Schmidt: **Brot und Rosen** Anna Gröger, Maria Tusch und die Arbeiterinnenbewegung

Brigitte Entner: **Demokratisierungsprozesse und das „Recht auf Selbstbestimmung“**

Andrea M. Lauritsch: **Frauen in Bewegung** Mädchen- und Frauensport in Klagenfurt 1888 bis 1945.

Alexandra Schmidt: **Fotografin und Revolutionärin** Tina Modotti (1896–1942)

Werner Koroschitz: **Die verdammte Küche** Margarete Schütte-Lihotzky (1897–2000)

Alexandra Schmidt: **Im Rampenlicht** Klagenfurterinnen auf der Bühne

Horst Ragusch: **Die letzte Türmerin** Helene Reichelt (1897–1987)

Andrea M. Lauritsch: **„Deutsche Hausfrau, kaufe nur in arischen Geschäften“** Klagenfurter Frauen in den Jahren 1930 bis 1945 – Von Jüdinnen und Nationalsozialistinnen

Lisa Rettl: **Vom Freilegen der Wurzeln** Zur politischen Geschichte der Kärntner Botanikerin, Pflanzensoziologin und Wurzelforscherin Lore Kutschera

Brigitte Entner: **Von widerständigen Frauen**

Werner Koroschitz: **Nachkriegs-Heldinnen?**

Anna Baar: **600 Anschläge pro Minute** Lesen über Ingeborg Bachmann

Werner Koroschitz: **„Ich will keine Schokolade“** Die zweite Frauenbewegung

Alexandra Schmidt: **„Ich bin die Frau Picasso ...“** Maria Lassnig (1919–2014)

Alexandra Schmidt (Hg.):

Klagenfurterin(n). – Eine frauengeschichtliche Spurensuche

Mit Beiträgen von Anna Baar, Brigitte Entner, Werner Koroschitz, Andrea M. Lauritsch, Horst Ragusch, Lisa Rettl und Alexandra Schmidt

367 Seiten, rund 340 Abbildungen, 27 x 21 cm, Hardcover,

ISBN 978-3-7084-0649-7, € 34,00

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Die Autorinnen und Autoren

Anna Baar, Dr.ⁱⁿ Mag.^a, Jg. 1973, in Zagreb im damaligen Jugoslawien geboren, verbrachte ihre Kindheit in Wien, Klagenfurt und auf der dalmatinischen Insel Brač. Sie studierte nach einem abgebrochenen Medizinstudium Theaterwissenschaften und Öffentlichkeitsarbeit an der Universität Wien und promovierte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Anna Baar schreibt Lyrik, Prosa und Essays. Ihre Texte wurden in mehrere Sprachen übersetzt und erschienen in zahlreichen deutschsprachigen und internationalen Literaturzeitschriften und Anthologien. Die Romane *Die Farbe des Granatapfels* (2015) und *Als ob sie träumend gingen* (2017) sind im Wallstein Verlag erschienen. Zuletzt wurde Anna Baar für ihre schriftstellerische Arbeit mit dem Humbert-Fink-Preis 2020 ausgezeichnet.

Neuerscheinung: *Klagenfurterin(n) – Eine frauengeschichtliche Spurensuche* hg. von Alexandra Schmidt

Brigitte Entner, Mag.^a, Jg. 1963, studierte Geschichte, Wissenschaftstheorie und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Slowenischen Wissenschaftlichen Institut in Klagenfurt / Slovenski znanstveni inštitut v Celovcu, Lehrbeauftragte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie Ausstellungskuratorin. Zahlreiche Publikationen zu zeit-, regional- und kulturgeschichtlichen Themen. Jüngste Monografien: „*Kaj človek vse doživi!*“ / „*Was der Mensch alles erlebt!*“ *Widerstand und Verfolgung in der Gemeinde Zell / Odpor in preganjanje v občini Sele. 1938–1945* (2018); *Wer war Klara aus Šentlipš/St. Philippen? Kärntner Slowenen und Sloweninnen als Opfer der NS-Verfolgung. Ein Gedenkbuch* (2014); *Marija Prušnik: Dopade se mi tukaj prav nič. Dnevnik Marije Prušnik iz Frauenaauracha*. Uredila in izdala Brigitte Entner in Valentin Sima / Hrsg. u. kommentiert von Brigitte Entner und Valentin Sima (2016).

Werner Koroschitz, Dr. Mag., Jg. 1961, lebt und arbeitet als freiberuflicher Historiker in Kärnten; wissenschaftliche Leitung des Vereines Industriekultur und Alltagsgeschichte; zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zu kultur- und zeitgeschichtlichen Themen: Arbeiter*innengeschichte, Erinnerungskultur, Minderheitenpolitik, nationalsozialistische Täter*innenforschung, Migration, Tourismus und Jugendbewegung. Die wissenschaftliche Tätigkeit umfasst auch die Produktion von zahlreichen Dokumentarfilmen, u. a. über die Lebensgeschichten jüdischer Familien aus Kärnten und der Steiermark: *Es hat ja nichts mit der Stadt zu tun* (2006), *Murau – Montevideo* (2012).

Andrea M. Lauritsch, Dr.ⁱⁿ Mag.^a, Jg. 1961, arbeitet als Historikerin und Kulturmanagerin; Obfrau der Gesellschaft für Erinnerung MNEMOSYNE, Redakteurin und Herausgeberin der *ZEITSchrift für jüdische Kultur* und der Schriftenreihe *MNEMOSYNE* (1987 bis 2014); Bearbeiterin des FWF-Projekts *Die Tagebücher des Yaakov Ben-Gavriel 1933 bis 1945* (2011–2014); als Ausstellungskuratorin u. a. *100 Jahre Frauenwahlrecht* (2019, Wanderausstellung), seit 2016 Professorin für Geschichte und Deutsch am BG/BRG St. Martin Villach; Veröffentlichungen: u. a. „*An uns, ihr Frauen, ist die Reihe.*“ *100 Jahre Frauenwahlrecht* (2018); *Arthur Freud. Rückblicke. Erinnerungen eines Zionisten* (2019).

Horst Ragusch, Jg. 1962, studierte an der Universität Wien und studiert derzeit an der AlpenAdria Universität Klagenfurt Geschichte. Er lebt und arbeitet als Kulturvermittler sowie seit drei Jahren auch als Türmer in Klagenfurt. Langjähriger Betriebsrat in der Styria Media Group. Außenlager-Guide des Mauthausen Komitee Österreich. Vermittlungsschwerpunkte sind: „*Wie Menschen wachsen*“, Erinnerungskultur, historische Bauforschung, Türme und Türmer in der europäischen Geschichte.

Lisa Rettl, Dr.in Mag.^a, Jg. 1972, arbeitet als Historikerin, Ausstellungskuratorin und Biografin. Zahlreiche Publikationen zu zeitgeschichtlichen Themen, insbesondere zu ihren Forschungsschwerpunkten Nationalsozialismus, Widerstand & Verfolgung, Erinnerungskultur, Minderheitenpolitik und Wissenschaftsgeschichte. Zu ihren wichtigen Arbeiten gehören etwa der Dokumentarfilm *Wilde Minze* (2009) gemeinsam mit Jenny Gand, die Gesellschaftsstudie und Täterbiografie *Ich war mit Freuden dabei. Der KZ-Arzt Sigbert Ramsauer – Eine österreichische Geschichte* (2009) gemeinsam mit Peter Pirker sowie die Gestaltung des Widerstandsmuseums Peršmanhof in Kärnten (2012) und die Publikation *Peršman* (2014). Von 2014 bis 2018 leitete sie das vierjährige FWF-Projekt *Die Tierärztliche Hochschule im Nationalsozialismus*, wozu im Wallstein Verlag zwei umfassende Bände erschienen. Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten wurde sie mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Förderpreis für Geistes- und Sozialwissenschaften des Landes Kärnten (2012) und dem Hans-Maršalek-Preis (2015).

Alexandra Schmidt, Mag.^a, Jg. 1967, studierte Frauen- und Geschlechtergeschichte an der Universität zu Köln und an der Ruhr-Universität Bochum. Sie lebt und arbeitet seit 1997 als freischaffende Historikerin in Kärnten. Forschungsschwerpunkte: Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie Kultur- und Alltagsgeschichte. Mitarbeit an verschiedenen Projekten des Vereins Industriekultur und Alltagsgeschichte (VIA) sowie des Vereins Erinnern Villach. Zahlreiche Veröffentlichungen, insbesondere zur Frauen- und Geschlechtergeschichte Kärntens, darunter die Monografien *Drautöchter – Villacher Frauengeschichte(n)* (2013) und *Das Mystische wird bleiben – Zur Kulturgeschichte der Geburt in Kärnten* (2017). Kuratorin der frauengeschichtlichen Dauerausstellung *Drautöchtergalerie* im Villacher Rathaus (2021).

Neuerscheinung: Klagenfurterin(n) – Eine frauengeschichtliche Spurensuche hg. von Alexandra Schmidt

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG
Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt/Celovec
Tel.: +43/ (0)463/ 33 631, Fax: +43463/ 33 631-33
Mail: office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at

Für Rückfragen, Rezensionsexemplare sowie weiteres Bildmaterial zur Berichterstattung steht Ihnen
Achim Zechner zur Verfügung:
+43/ (0)664/ 502 3052
achim.zechner@verlagheyne.at